

## Credit Suisse - Die Fossile Bank

In einigen Zahlen

Wenn wir die Vereinbarungen des Pariser Klimaabkommens erfüllen und das vom IPCC festgelegte Budget einhalten wollen, hält es die Internationale Energieagentur (IEA) für notwendig, 2/3 der fossilen Brennstoffe im Boden zu belassen (IEA, [World Energy Outlook, 2012](#)). Diese Daten sind der Bank und allen wichtigen wirtschaftlichen und politischen Akteuren bekannt.

Generell sind die von der Credit Suisse (CS) in ihrer [Pressemitteilung](#) vom 13. Januar 2019 vorgebrachten Argumente nicht oder nur wenig neu. Auch die Beteiligung von CS an der Verschärfung der Klimakatastrophe ist für Experten keine Neuigkeit.

### **57,4 Mrd. USD an fossilen Brennstoffen**

Insgesamt hat CS zwischen 2016 und 2018 57,4 Mrd. USD in fossile Brennstoffe investiert (BankTrack, [Banking on Climate Change 2019](#)). Im gleichen Zeitraum finanzierte sie die 100 weltweit aktivsten Unternehmen beim Ausbau der fossilen Brennstoffe mit 14,9 Mrd. USD (BankTrack, [Banking on Climate Change 2019](#)).

### **7,8 Milliarden USD an 47 Unternehmen die "extreme" fossile Brennstoffe fördern**

Von 2015 bis 2017 hat CS 47 Unternehmen, die "extreme" fossile Brennstoffe ausbeuten, 7,8 Milliarden USD gewährt (Greenpeace Suisse, [Swiss Banks and their financed emissions, January 2019](#)) und deren Exploration mit 1,466 Milliarden USD finanziert (Right, Based on Science, [Eine Analyse der von CS und UBS finanzierten Emissionen aus fossilen Brennstoffen, 2018](#)).

### **82,6 Millionen Tonnen Treibhausgase**

Im Jahr 2017 finanzierte CS 82,6 Millionen Tonnen Treibhausgase und verdoppelte damit die Emissionen, für die die Schweiz verantwortlich ist (Greenpeace Switzerland, [Credit Suisse and UBS financing massive greenhouse gas emissions, 2019](#)).

### **2 Milliarden an die 30 größten Kohleunternehmen der Welt**

Zwischen 2016 und 2018 hat die Credit Suisse den 30 grössten Kohleunternehmen der Welt 2 Milliarden USD zugeteilt (BankTrack, [Banking on Climate Change, 2019](#)). Zwischen 2015 und 2017 verdreifachte die Bank ihre finanzierten Treibhausemissionen, unter anderem aufgrund ihrer Unterstützung für Kohle (Bank Track, [Credit Suisse and UBS financing massive greenhouse gas emissions, 2019](#)).

Zwischen 2017 und dem dritten Quartal 2019 unterstützte die Credit Suisse 258 Unternehmen bei der Erweiterung von Kohlekraftwerken mit mehr als 300 Megawatt Leistung im Gesamtwert von 2,67 Milliarden Euro ([BankTrack, Brief an den CEO von CS - Tidjane Thiam - 10 Dez 2019](#)).

## **Multimilliarden Dollar Unterstützung für Tarsand**

Seit 2004 hat die Credit Suisse 16 der wichtigsten Tarsand Unternehmen in Alberta (Canada) mit mehreren Milliarden Dollar unterstützt (Ran, [Funding Tar Sands](#) und Bank Track, [Banking on climate change, 2019](#)).

Nota bene: Die Gewinnung dieser "extremen" Energie erfordert

- die Verschmutzung großer Wassermengen (bis zu 5 Barrel Wasser pro Barrel Rohöl)
- an Energie (190 kg Treibhausgase für die Gewinnung eines Barrels , dreimal mehr als bei konventionellem Öl)
- die unumkehrbare Zerstörung eines Teils des borealen Waldes (insgesamt etwa 5.000 Quadratkilometer).

Menschen sterben bereits an der Verschmutzung des Athabasca, des wichtigsten Flusses der Region. Einige Wissenschaftler glauben, dass allein dieses Projekt eine katastrophale Veränderung des Weltklimas verursachen könnte.

## **147 Mio. USD zur Finanzierung von Arktisbohrungen**

Die Credit Suisse hat von 2016 bis 2018 USD 147 Mio. in Unternehmen investiert, die in der Arktis Bohrungen vornehmen (Bank Track, [2019](#)).

## **Der Qatar Sovereign Fund ist der grösste Aktionär der Credit Suisse.**

16.04% in Kaufpositionen, 5.07% in Namensaktien (Allnews.ch, [Credit Suisse le Qatar augmente sa participation, 13 aout 2018](#)).

Katar ist der weltgrößte Exporteur von verflüssigtem Erdgas.

# Ihre Worte - Unsere Zahlen

Antwort auf die Pressemitteilung der Credit Suisse vom 13. Januar 2020

## **Credit Suisse versucht, ihre Finanzierung an den Zielen des Pariser Abkommens auszurichten.**

Die Credit Suisse gehört zu den 33 Banken, die sich weltweit am stärksten für die Unterstützung und Finanzierung fossiler Brennstoffe engagieren (BankTrack, [Banking on Climate Change 2019](#)). Die Pariser Vereinbarung wurde 2015 unterzeichnet. Fünf Jahre später ist Credit Suisse "immer noch weit davon entfernt, sich von der fossilen Brennstoffindustrie zu trennen" (Johan Frijns et al., [Brief an den CEO von Credit Suisse, Dezember 2019](#)).

### **Saudi-Aramco-Börsengang**

*Nachdem die Bank alles getan hatte, um die globale Koordination zu übernehmen, war sie über die Credit Suisse Saudi Arabia einer von neun Finanzberatern beim Börsengang des weltgrößten Ölproduzenten Saudi Aramco im Dezember 2019. Die Credit Suisse Europe war einer ihrer Joint Bookrunner (Globallegalchronicle.com, [Saudi Aramco's \\$25.6 Billion Initial Public Offering, Dezember 2019](#)).*

Laut Richard Heede vom Climate Accountability Institute ist Saudi Aramco seit 1965 mit 4,38 % des durch menschliche Aktivitäten erzeugten Kohlendioxids und Methans in Verbindung gebracht worden. Sie führt die Liste der "20 größten Unternehmen der Welt, die für mehr als ein Drittel aller modernen Treibhausgasemissionen verantwortlich sind" an (The Guardian, [Revealed: the 20 firms behind a third of all carbon emissions, 9 Oktober 2019](#)).

### **Credit Suisse's "interne Richtlinien werden laufend überprüft und kontinuierlich gestärkt"**

Im Bereich des Klimawandels haben sich **freiwillige Lösungen der Banken in den letzten Jahren im Allgemeinen als unbedeutend für die Treibhausgasemissionen erwiesen**. Die von der Bank genannten "internen Leitlinien" könnten eine Auswirkung haben, wenn sie von einer externen Organisation (deren Unabhängigkeit gewährleistet ist) überwacht würden, was aber leider nicht der Fall ist.

### **Credit Suisse hat angekündigt, keine neuen Kohlekraftwerke mehr zu finanzieren**

Die Credit Suisse hat kürzlich in London angekündigt, dass sie die Finanzierung von ["Neuanlageprojekten"](#) einstellt. Dies beinhaltet aber keineswegs die bestehenden Anlagen! Sie hält also an ihrer Unterstützung für bestehende Kraftwerke und damit an einer der CO<sub>2</sub>-intensivsten Energiequellen fest.

Angesichts des Umfangs der derzeitigen finanziellen Unterstützung für den Kohlesektor ist der praktische Unterschied eines kompletten Kohleausstiegs zu der angekündigten 'Minimalversion' beträchtlich. Wenn man diese Entscheidung in einen grösseren Zusammenhang setzt, so kommt sie spät und ihre Auswirkungen sind sehr begrenzt. Vergleicht man diese Ankündigung mit anderen ehrgeizigeren Ankündigungen anderer globaler Banken oder vergleicht die Beträge

zwischen dieser "Nicht-Investition" und ihrer aktiven Beteiligung im fossilen Brennstoffsektor über Beratung, Dienstleistungen und Kredite, dann hat sie nur **verschwindende Bedeutung**.

Damit die Londoner Ankündigung eine spürbare Wirkung hat, ist es unerlässlich, dass die Credit Suisse unverzüglich die folgenden Informationen veröffentlicht :

- Das Verhältnis zwischen der Finanzierung der "neuen Kohlekraftwerke", die die Bank angeblich aufgibt, und der Finanzierung der "fossilen Brennstoffgeschäfte", die im Portfolio der Bank unangetastet bleiben;
- *Das Verhältnis der erwarteten Kapitalrendite;*
- *Die von der TCFD (Task Force on Climate-related Financial Disclosures) empfohlene Offenlegung.*

*Um glaubwürdig zu sein, müssen die Betroffenen auch wissen, welche Art von Garantien das Management der Credit Suisse bietet, aber auch, welchen Sanktionen sie ausgesetzt sind, wenn sie dieser Selbstverpflichtung nicht nachkommen.*

### **Der Anteil von Krediten für fossile Energien von Credit Suisse befindet sich am unteren Ende der Bandbreite**

*Dass das Management der Zürcher Bank nun in dieser Position ist, ist eine gute Nachricht! Und aus gutem Grund gibt sie der Idee Glaubwürdigkeit, dass die Desinvestition der globalen Industrie für fossile Brennstoffe gewährten Summen für die Bank voll und ganz möglich ist und darüber hinaus für alles Leben auf der Erde höchst wünschenswert ist.*

Um jedoch gleichzeitig die Realität der angekündigten Größenordnung beurteilen zu können, wäre es notwendig, den richtigen Betrag in USD sowie das Profil der in den nächsten 30 Jahren zu erwartenden Volumina der "Fossilen Energie Kredite" zu haben.

Dieses Profil dürfte ab diesem Jahr abnehmen und 2050 den Wert 0 erreichen. Dies ist unerlässlich, wie bereits vom NGFS (Network for Greening the Financial System) und der TCFD (Task Force on Climate-related Financial Disclosures) empfohlen.

### **Credit Suisse ist ein Motor für nachhaltige Geldanlagen**

Die Unterstützung der Entwicklung erneuerbarer Energien ist wichtig. Sie ist eine der Achsen eines energetischen und ökologischen Wandels, der absolut notwendig ist. Sie wirft aber auch einige wesentliche Fragen auf.

Um glaubwürdig zu sein, müssen die genannten Investitionsvolumina zunächst geklärt werden. Viele multinationale Kohle- oder Ölkonzerne investieren primär in die fossilen Energien und haben ein kleines Nebenportfolio an erneuerbaren Energien. Darüber hinaus haben die erneuerbaren Energien auch schädliche Klimaexternalitäten, deren Realität schwer zu verbergen ist. Hoffen wir, dass die Credit Suisse ihr Möglichstes tut, um die genauen Auswirkungen dieser Externalitäten herauszufinden. Diese Daten sind wichtig, wenn man sie mit der Wirksamkeit der Unterstützung anderer Emissionsreduktionsstrategien vergleicht.

Zweitens ist die Finanzierung erneuerbarer Energien bei gleichzeitiger massiver Förderung fossiler Brennstoffe - mit dem Eifer, den die Credit Suisse gezeigt hat -

**höchst problematisch.** Die Klimazerstörung wird nicht aufgehalten, indem man parallel zur Förderung fossiler Brennstoffe auch noch erneuerbare Energien fördert, da erneuerbare Energiequellen zwar emissionsarme Energie zur Verfügung stellen, nicht aber Klimagase resorbieren, und damit auch nicht die Emissionen fossiler Brennstoffe ausgleichen können!

Die glaubwürdigsten Reformszenarien für den Energiesektor (einschließlich des [Negawatt](#)-Szenarios in Frankreich) beruhen vor allem auf Energieeffizienz und Konsumreduktion. Der Übergang zu High-Tech-Lösungen (einschließlich der so genannten "erneuerbaren" Energien) wird seit 40 Jahren versucht und hat sich als unwirksam erwiesen, um die Mengen an CO<sub>2</sub>-Äquivalenten, die die globale ökologische Krise antreiben, drastisch zu reduzieren: Sie haben den Verbrauch fossiler Brennstoffe nicht ersetzt, sondern sich lediglich zu einer immer größeren Menge an Kohle-, Öl- und Gasproduktion dazugesellt.

Die gute Nachricht ist, dass es wirklich kohlenstoffarme Alternativen und Technologien gibt, die "Low Tech" genannt werden und die von der Menschheit seit zehntausenden von Jahren beherrscht werden.

### **Die Credit Suisse unterstützte die Emission von Green Bonds im Umfang von USD 28 Mrd.**

Grüne Anleihen sind in der Regel **"greenwashing" Finanzprodukte**. Wie das *Center for International Climate and Environmental Research* (CICERO) in Bezug auf die grünen Anleihen von HSBC im Jahr 2015 feststellte: "Es gibt keine Garantien oder Methoden, um sicherzustellen, dass der Nettoeffekt von [grünen Anleihen] signifikant positiv ist. ("Second Opinion" zum HSBC-Rahmenplan für grüne Anleihen, [Cicero 2015](#)). Es wurde kürzlich theoretisch bewiesen, dass "[Green Bonds und Standardanleihen] tatsächlich dasselbe Produkt sind, trotz des politischen und medialen Diskurses, der einem Unterschied zwischen den beiden Produkten Glauben schenkt." Die Autoren der entsprechenden Untersuchung *wiesen auch darauf hin, dass "das mit einer solchen Anleihe verbundene 'grüne' Versprechen keinen rechtlichen Wert hat" und kamen zu dem Schluss: "Es ist zumindest fraglich, ob die 'grüne' Anleihe zum Kampf gegen die globale Erwärmung beiträgt (im Gegensatz zu einigen Projektfinanzierungen oder anderen Direktinvestitionen in grüne Projekte) und ob die Frage des funktionierenden Greenwashing aufgeworfen werden kann.* (Ekeland et Lefournier, [L'obligation verte : homéopathie ou incantation?](#), 3 juin 2019)

In einem Artikel der Zeitung The Guardian vom Februar 2019 hieß es: "Australien [verwendet] **Klimafinanzierung zur Nachrüstung von Kohlekraftwerken**. (Adam Morton, [Out on its own, The Guardian, 28 fev. 2019](#))

Wenn man schliesslich davon ausgeht, dass diese grünen Anleihen wirklich grün sind, sind die angekündigten "28 Milliarden USD an grünen Anleihen für [ihre] Kunden" über 6 Jahre lächerlich gering und machen kaum die Hälfte dessen aus,

was die Credit Suisse in "Transaktionen mit fossilen Brennstoffen" über einen halb so kurzen Zeitraum (zwischen 2016 und 2018) verliehen hat.

## **Fazit**

Wir befinden uns im Jahr 2020, 50 Jahre nachdem die große Herausforderung des Klimawandels wissenschaftlich fundiert wurde, 11 Jahre nach der COP15 in Kopenhagen, 5 Jahre nach der COP21.

Angesichts der verfügbaren wissenschaftlichen Daten, der immer wieder getroffenen finanziellen Entscheidungen, der zahlreichen Anfragen der Zivilgesellschaft und vor allem angesichts der drängenden Fragen, um die es heute geht, ist das Aufzeigen der heute von der Credit Suisse angekündigten Lösungen bestenfalls ein mittelloses, schlimmstenfalls aber ein schreckliches Schuldeingeständnis.